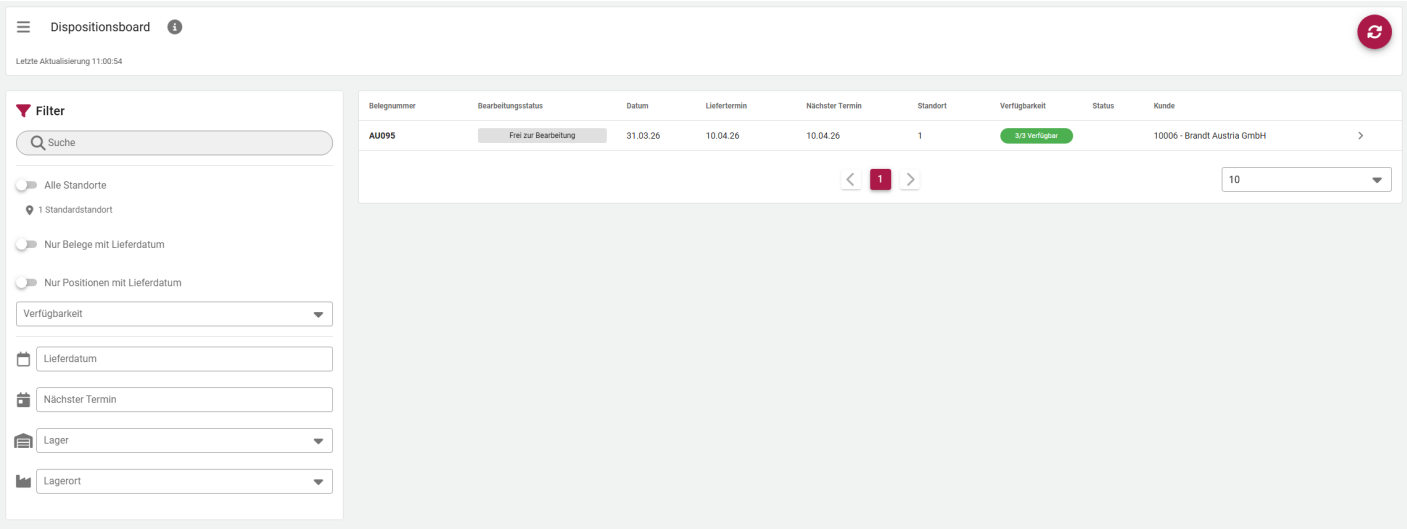
Boards

Die Übersichtsanzeigen für Disposition, Anlieferung, Versand und Fertigung.

- Dispositionsboard
- Anlieferungsboard
- Packboard
- Fertigungsboard

Dispositionsboard

Das Dispositionsboard beantwortet die Leitfrage des Versands: *Welche Aufträge stehen an, und können wir sie liefern?* Es gehört auf einen großen Bildschirm und aktualisiert sich selbst.



Was angezeigt wird

Alle Aufträge der eingerichteten Belegart, die gedruckt sind, noch nicht abgeschlossen und mindestens eine offene Lagerartikelposition haben.

Je Beleg stehen in der Liste:

Spalte	Inhalt
Belegnummer	mit Barcode
Kunde	Anzeigename
Datum	Belegdatum
Liefertermin	Termin des Belegs
Nächster Termin	frühester Termin einer noch offenen Position
Bearbeitungsstatus	Status aus der SelectLine
Standort	Standort des Belegs
Bearbeiter	wer den Beleg bearbeitet

Aufklappen zeigt die Positionen mit Artikelbild, Menge, verfügbarem Bestand je Lager und je Standort.

> Der**nächste Termin** ist häufig wichtiger als der Liefertermin des Belegs: Er sagt, wann die erste Position fällig wird — und damit, wann das Lager anfangen muss.

Filtern

> Alle Filter lassen sich kombinieren. Das Board ist als Arbeitsmittel gedacht: Man stellt sich eine Sicht ein und arbeitet sie ab.

Filter	Beantwortet
Suche	Belegnummer, Kunde, Datum, Artikel in den Positionen
Standort	welcher Standort — oder alle
Lieferdatum	welche Aufträge sind an einem Tag fällig
Nächster Termin	welche Positionen werden an einem Tag fällig
Nur Belege mit Lieferdatum	die Aufträge ohne Termin ausblenden
Nur Positionen mit Lieferdatum	dasselbe auf Positionsebene
Lager und Lagerort	welche Aufträge betreffen dieses Lager
Verfügbarkeit	siehe unten

Verfügbarkeit

Zwei Filter, die sich einzeln oder gemeinsam setzen lassen:

- **Komplett verfügbare Belege** — jede Position ist vollständig lieferbar.
- **Teilweise verfügbare Belege** — mindestens eine Position hat Bestand, aber nicht alle sind vollständig lieferbar.

> Damit ist die häufigste Frage des Versands mit einem Klick beantwortet: *Was können wir heute vollständig rausschicken?* Diese Aufträge lassen sich direkt in der Kommission abarbeiten.

Siehe Kommission.

Der Weg ins Lager

Zu jedem Beleg wird die Belegnummer als **Barcode** angezeigt. Wer sie mit dem MDE-Gerät scannt, hat den Beleg in der Kommission ausgewählt.

> Das ist der gedachte Ablauf: Am Board wird entschieden, was gemacht wird, und am Gerät wird es gemacht. Niemand muss Belegnummern abschreiben.

Eigene Symbole

Über die Konfiguration lassen sich Symbole hinterlegen, die erscheinen, wenn eine Bedingung erfüllt ist — am Beleg oder an einer Position. Vorbelegt sind zwei:

- ein Symbol für Belege mit **Produktionsartikeln**
- ein Symbol für Belege mit **Fertigungsartikeln**

Weitere sind frei definierbar: aus welcher Angabe, welcher Vergleich, welcher Wert, welches Symbol, welche Farbe. Eine Legende erklärt die Symbole im Board.

> Typische Beispiele: Aufträge aus dem Webshop kennzeichnen, Aufträge mit Express-Lieferbedingung hervorheben, Aufträge von A-Kunden markieren.

Eigene Spalten

Zusätzliche Spalten lassen sich aus den Beleg- und Positionsangaben ergänzen — mit eigener Bezeichnung und passendem Datentyp. Spalten vom Typ Ja/Nein können auf Wunsch zugleich als eigene Filter erscheinen.

Aktualisierung

Das Board lädt sich in einem einstellbaren Abstand neu; vorbelegt sind 300 Sekunden.

> Ein sehr kurzer Abstand belastet die Datenbank, weil zu allen Positionen Bestände ermittelt werden. Fünf Minuten sind für die Disposition in der Regel schnell genug.

Artikelbilder werden nur geladen, wenn das eingeschaltet ist — das ist die zweite Stellschraube für die Ladezeit.

Einstellungen dieses Moduls

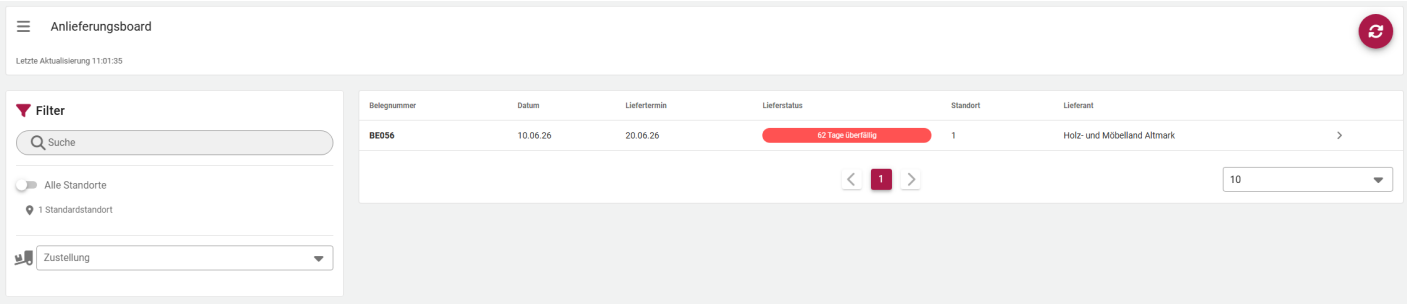
Einstellung	Wirkung
Belegtyp	welche Belegart angezeigt wird
Status	eigene Symbole samt Bedingung
Zusätzliche Belegspalten	weitere Spalten aus dem Beleg
Zusätzliche Positionsspalten	weitere Spalten aus der Position, auch die Artikeltexte (Langtext, Dimensionstext, Bestelltext, Infotext)
Zusätzliche Filter anzeigen	Ja/Nein-Spalten als Filter anbieten
Artikelbilder abfragen	Bilder in den Positionen zeigen
Nur Positionslagerbestand anzeigen	Bestände auf das Lager der Position begrenzen
Aktualisierungsinterval	Abstand in Sekunden

Weiter

Anlieferungsboard

Anlieferungsboard

Das Gegenstück zum Dispositionsboard: Es zeigt, was **hereinkommt**. Damit lässt sich die Rampe planen — wie viel kommt heute, wie viel ist überfällig.



Was angezeigt wird

Alle Bestellungen der eingerichteten Belegarten, die gedruckt und noch nicht abgeschlossen sind. Lieferantenretouren erscheinen nicht.

Je Bestellung:

Spalte	Inhalt
Belegnummer	mit Barcode
Lieferant	Name und Nummer, dazu die Anschrift
Datum	Bestelldatum
Liefertermin	Termin der Bestellung
Lieferstatus	siehe unten
Standort	Standort der Bestellung

Aufklappen zeigt die Positionen mit Artikel, Menge, Lager, Termin und dem Lieferstatus je Position.

Der Lieferstatus

FINN.lager rechnet aus Liefertermin und offenen Positionsterminen einen Status und färbt ihn:

Status	Bedeutung

Überfällig	der früheste Termin liegt in der Vergangenheit
Heute	heute fällig
Morgen	morgen fällig
Restwoche	noch in dieser Kalenderwoche fällig
N Tage entfernt	später
Kein Lieferdatum	es ist kein Termin hinterlegt

Bei den Positionen kommt **Empfangen** hinzu — die Position ist vollständig geliefert.

> Maßgeblich ist der **früheste** Termin aus Beleg und offenen Positionen. Eine Bestellung mit vier Positionen zu vier Terminen erscheint also so früh, wie ihre erste Teillieferung erwartet wird.

Mehrere Belegarten

Es lassen sich mehrere Belegarten einrichten; jede erscheint als eigene Registerkarte. Welche beim Öffnen vorausgewählt ist, ist einstellbar.

> Sinnvoll dort, wo neben normalen Bestellungen weitere Belegarten hereinkommen — etwa Streckengeschäfte oder Lohnbearbeitung.

> Diese Belegarten gelten zugleich als die Bestellungen, die der Wareneingang durchsucht. Wer hier eine Belegart ergänzt, ergänzt sie auch dort.

Siehe Wareneingang.

Filtern

Filter	Wirkung
Suche	Belegnummer, Lieferant, Artikel
Standort	ein Standort oder alle
Nur offene Positionen	bereits empfangene Positionen ausblenden

Den Wareneingang starten

Zwei Wege vom Board in die Annahme:

Barcode scannen

Die Belegnummer wird als Barcode angezeigt. Wer sie mit dem MDE-Gerät scannt, hat die Bestellung im Wareneingang geöffnet.

Einem Mitarbeiter zuweisen

Über **Zustellung** lässt sich die Bestellung an einen angemeldeten Benutzer senden. Auf dessen Gerät erscheint sofort *Bestellung empfangen* mit der Frage, ob sie im Wareneingang geöffnet werden soll.

> Damit wird das Board zum Leitstand der Rampe: Der Disponent sieht die Lieferung und schickt sie auf das Gerät des Kollegen, der sie annehmen soll. Kein Zuruf, keine abgeschriebene Nummer.

> Zur Auswahl stehen nur Benutzer, die gerade angemeldet sind. Wer sich abgemeldet hat, kann nichts empfangen.

Aktualisierung

Der Abstand ist einstellbar; vorbelegt sind 300 Sekunden.

Einstellungen dieses Moduls

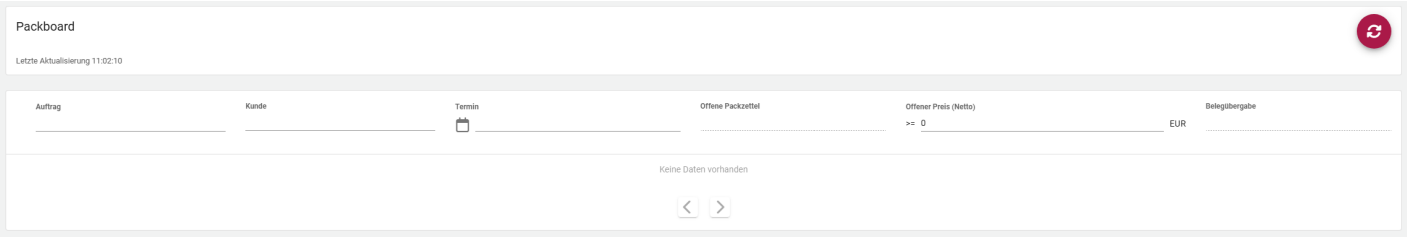
Einstellung	Wirkung
Belegtypen	welche Belegarten als Registerkarten erscheinen
Default Belegtyp	welche beim Öffnen vorausgewählt ist
Aktualisierungsinterval	Abstand in Sekunden

Weiter

Packboard

Packboard

Das Packboard steht am Ende der Kommissionierung: Aus fertig kommissionierten Packzetteln werden Lieferscheine. Es ist der Arbeitsplatz am Packtisch.



Was angezeigt wird

Aufträge, zu denen **gedruckte Packzettel** mit noch offenen Positionen existieren — also Aufträge, deren Ware im Lager zusammengestellt ist und auf den Versand wartet.

Je Auftrag:

Spalte	Inhalt
Auftrag	Belegnummer
Kunde	Anzeigename
Offener Preis (Netto)	Wert der noch nicht übergebenen Positionen
Offene Packzettel	die zugehörigen Packzettel mit Termin

Zu jedem Packzettel lassen sich die Positionen ansehen: Artikel, Bezeichnung, Menge, offene Menge, Gesamtpreis.

> Ein Auftrag kann mehrere Packzettel haben — etwa weil in zwei Durchgängen kommissioniert wurde oder weil zwei Personen daran gearbeitet haben.

Belegtyp

Von welcher Belegart aus gearbeitet wird, legt die Einstellung **Belegtyp** fest. Vorgabe ist der Auftrag — das Board zeigt dann die Aufträge zu den offenen Packzetteln. Wer im Versand von einer anderen Belegart ausgeht, stellt sie hier um.

>

> Der Zielbeleg ist davon nicht betroffen: Es entsteht immer ein Lieferschein.

Lieferschein erzeugen

Packzettel auswählen und **In Lieferschein übergeben**. FINN.lager legt einen Lieferschein an und übergibt die Positionen der ausgewählten Packzettel.

> Mehrere Packzettel in einen Lieferschein zusammenzufassen ist der eigentliche Zweck: Der Kunde bekommt eine Sendung mit einem Papier, auch wenn im Lager an verschiedenen Stellen gepackt wurde.

Dabei wird übernommen, was in der Kommission tatsächlich entnommen wurde — Lager, Lagerplatz, Serien- und Chargennummern. Bei Artikeln, deren Lagerstrategie das Verfallsdatum berücksichtigt, geht dieses mit.

> Es wird also nicht neu ausgelagert, sondern die Kommissionierung fortgeschrieben. Damit steht auf dem Lieferschein genau die Charge, die auch im Karton liegt.

Vor der Übergabe liest FINN.lager die ausgewählten Packzettel und ihre offenen Mengen neu. Ist einer nicht mehr offen, etwa weil ihn inzwischen ein anderes Gerät übergeben hat, bricht es ab, bevor ein Lieferschein entsteht, und nennt den Packzettel.

> Scheitert die Übergabe, wird der begonnene Lieferschein wieder entfernt. Es bleibt kein halber Beleg zurück — der Vorgang lässt sich nach Behebung der Ursache wiederholen. Die Fehlermeldung erscheint am Packboard, bei Fehlern aus der SelectLine mit der Nummer des betroffenen Packzettels.

Eigene Spalten

Zusätzliche Spalten aus den Auftragsangaben lassen sich ergänzen — mit eigener Bezeichnung und Datentyp. Sinnvoll sind Angaben, die am Packtisch gebraucht werden: Versandart, Lieferbedingung, Hinweistexte.

Drucken und Folge-Makros

Lieferscheine und Packlisten werden über die hinterlegten Formulare gedruckt. Anschließend kann ein Folge-Makro laufen — je Zielbelegart einrichtbar.

> Am Packtisch ist das der typische Ort für die Anbindung eines Versanddienstleisters: Der Lieferschein entsteht, das Folge-Makro meldet die Sendung an.

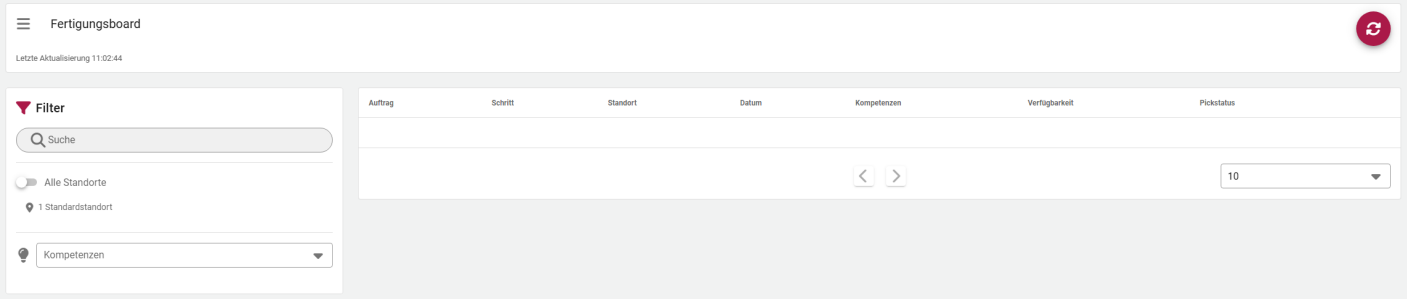
Siehe Druckformulare und Makros.

Weiter

Fertigungsboard

Fertigungsboard

Das Fertigungsboard zeigt, welche Fertigungsschritte auf **Material** warten. Es ist die Übersicht für die Materialbereitstellung — das Gegenstück zum Dispositionsboard auf der Produktionsseite.



Was angezeigt wird

Produktionsschritte freigegebener Fertigungsaufträge, bei denen noch **nicht alles Material eingelagert** ist — bei denen also die bereitgestellte Menge unter der benötigten liegt.

Je Schritt:

Spalte	Inhalt
Auftrag	Fertigungsauftrag mit Bezeichnung
Schritt	Produktionsschritt mit Bezeichnung
Datum	Termin des Schritts
Kompetenzen	die zugeordneten Kompetenzgruppen
Standort	Standort des Auftrags
Artikel	die noch fehlenden Verbrauchsartikel
Pickstatus	wie viel bereitgestellt ist
Verfügbarkeit	wo der fehlende Bestand liegt

Sortiert wird nach Termin; Schritte ohne Termin stehen am Ende.

> Vollständig bereitgestellte Schritte verschwinden aus der Liste. Das Board ist damit eine Arbeitsliste, die sich von selbst abbaut.

Verfügbarkeit

Zu jedem fehlenden Artikel zeigt das Board, in welchen Lägern und Lagerplätzen freier Bestand liegt. Läger mit **Auslagersperre** und inaktive Läger bleiben außen vor — von dort lässt sich ohnehin nichts holen.

Steht *Kein Lagerbestand vorhanden*, fehlt der Artikel im Haus. Dann hilft nur Nachschub — siehe Artikel bestellen.

Vorherige Bedarfe

Das Board weist darauf hin, wenn dasselbe Material von **früheren** Aufträgen benötigt wird. Der Bestand ist dann rechnerisch vorhanden, aber für einen früheren Termin vorgesehen.

> Das ist der wichtigste Hinweis des Boards. Wer ihn übersieht, stellt Material für einen späteren Auftrag bereit und bringt damit einen früheren zum Stehen.

Filtern

Filter	Wirkung
Suche	Auftrag, Schritt, Artikel
Standort	ein Standort oder alle
Kompetenzen	nur Schritte bestimmter Kompetenzgruppen
Nur offene Positionen	vollständig bereitgestellte Artikel ausblenden

> Der Filter nach Kompetenzen macht das Board arbeitsplatzgerecht: Jede Fertigungsinsel sieht nur die Schritte, die zu ihr gehören.

Der Weg in die Bereitstellung

Bereitgestellt wird mit der Fertigungskommission. Das Board sagt, welcher Schritt ansteht; die Fertigungskommission führt die Buchung aus.

Weiter

Fertigungskommission